

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 48 (1943-1944)
Heft: 3

Artikel: Anbaulied
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314669>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anbaulied

Wenn der erschti Sunnestrahl
Lacht i 's grüne Wiesetal,
Ziehnd mir schaarewys i 's Fäld,
Oh, wie schön isch eusi Wält !
Baud euses tägli Brot,
Bleichi Bagge werded rot,
Luscht und Arbet jedi Stund,
Das isch gsund !

Alles wärched, groß und chly,
Das mueß au en Säge sy !
Ähre hanged groß und schwer,
's Ährezeiche macht eus Ehr.
Blast de Herbscht denn chüel und frisch,
Lyt de Säge uf em Tisch.
Hei, wie alles Früchte treit.
's isch e Freud !

Refrain :

Mir baued a, mir baued a,
Mit Muet und stacher Hand,
Mir baued a, mir baued a
Fürs Schwyzerland.

(Entnommen dem Kalender des Schweiz. Vereins der Freundinnen junger Mädchen.)

Der Armenvater vom Bläsihof

Auf dem Bläsihof, nicht weit von Töß, in einer hügeligen Gegend, ging es an diesem Herbsttage des Jahres 1821 lebhaft zu. Die zwanzig Knaben, kleinere und größere, auch Jünglinge, bückten sich gar eifrig mit den Kärsten und mit Körben auf dem Acker; denn der Lehrer Ruegg, der die Armenanstalt führte, hatte schon am Morgen gesagt: « Heut, Buben, gibt's Besuch. Ich weiß, unser lieber Bläsihofvater, der Herr Escher, kommt am Nachmittag von Kefikon, und der Herr Oberst Heß ist ihm am Mittag entgegengegangen. Stellt euch, Buben, daß sie sehen, wenn sie auf dem Feldweg von Kefikon herüberkommen: die Bläsibuben haben den Sommer nicht verschlafen. »

Höher als sonst an andern Tagen schwangen die Größeren ihre Kärste, und eifriger bückten sich die Kleinern und warfen die Kartoffeln in die Körbe. Aber immer wieder einmal schaute einer schnell nach dem Fußweg hinab, von wo die beiden Männer kommen sollten. Wenig wurde geredet. Nur einen Zuspruch gab der Lehrer, wenn einer gar zu schützig den Karst in die Furche schlug, daß die schönste Knolle an einem Zinken hing. Nicht laut war sein Tadel. Ruhig sprach er dem Chueri zu:

« Immer noch so schützig, Chueri! Gib ein wenig acht. Schon die vierte Knolle; die vierte hast du angesteckt! Haben wir nicht erst gestern am Feierabend davon gesprochen, wohin das führen kann, wenn man so unbesonnen dreinfährt? »

Chueri nickte mit rotem Kopf; da rief ein anderer aus der Nähe: « Ja, Herr Lehrer, der Chueri hat gestern einem jungen Säulein mit der Türe fast das Schwänzlein abgedrückt. » Chueri fuhr zornig auf und war im Begriffe, das Werkzeug wegzwerfen. Aber der Lehrer legte ihm die Hand auf die Schulter:

« Siehst du, schon wieder! Wo führt das hin? Jetzt hast du so viel schaffen gelernt in den zwei Jahren, daß du ein tüchtiger Knecht werden kannst. Und immer wieder brausest du auf. »

Der Jüngling sah ihn an; doch nahm er den Karststiel wieder in die Hände und hob ihn bedächtiger zum neuen Schlag.